

Schweizer Schul-Kontenrahmen KMU

Der für die Stufe Kaufmännische Grundbildung aufbereitete Auszug aus dem offiziellen Schweizer Kontenrahmen KMU

Der Kontenrahmen **KMU** (kleine und mittlere Unternehmen in Produktion, Handel und Dienstleistung) besteht aus **Kontenklassen** (Nr. 1–9), **Kontenhauptgruppen** (Nr. 10–99), **Kontengruppen** (Nr. 100–999) und **Konten** (Nr. 1000–9999 = **vierstellige Kontennummern**). Der Kontenrahmen KMU ist nach dem **Abschlussgliederungsprinzip** aufgebaut, d. h., er bildet die **Basis für die Bilanz- und Erfolgsrechnungsgliederung**. Die Konten dürfen und sollen in einem betriebsindividuellen Kontenplan angepasst werden (auf sachgerechte klare Kontenbezeichnung achten). Hingegen ist die Struktur einzuhalten.

Früher verwendete oder gebräuchliche Kontennamen sowie Kontenergänzungen sind kursiv (meist in Klammer) angegeben.

1	Aktiven	2	Passiven	3	Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen 17	7	Betrieblicher Nebenerfolg
10	Umlaufvermögen	20	Kurzfristiges Fremdkapital	3000[9]	Produktionserlöse (<i>Produktions-/Fabrikateertrag</i>) 18, 19	7000	Ertrag Nebenbetrieb
100	Flüssige Mittel	200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3200[9]	Handelserlöse (<i>Handels-/Warenertrag</i>) 18, 19	7010	Aufwand Nebenbetrieb
1000	Kasse	2000	VLL: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kreditoren</i>) 11	3400[9]	Dienstleistungserlöse (<i>Dienstleistungsertrag</i>) 18, 19	7500	Ertrag betriebliche Liegenschaften (<i>Immobilien</i> ertrag)
1010	Post 1	210	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3600[9]	Übrige Erlöse aus Lieferungen und Leistungen (<i>Übriger Betriebsertrag</i>) 18, 19	7510	Aufwand betriebliche Liegenschaften (<i>Immobilien</i> aufwand)
1020	Bankguthaben 1	2100	Bankverbindlichkeiten <i>kf.</i> (<i>Bankschulden kf.</i>) 1	3700	Eigenleistungen und Eigenverbrauch	Die Konten «Ertrag aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenertrag</i>)» und «Aufwand aus Finanzanlagen (<i>Wertschriften</i> aufwand)» gibt es nicht mehr (neu: Kl. 6).	
1040	Schecks	2140	Übrige verzinsliche Verbindl. (<i>Passivdarlehen kf.</i>) 12	3800	Erlösminderungen 19	8 Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	
106	Kurzfristig gehaltene Aktien mit Börsenkurs	220	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3805	Verluste Forderungen, Veränderung Delkrede (<i>Debitoren</i> verluste)		
1060[9]	Wertschriften <i>kf.</i> 2, 3	2200	Geschuldete MWST (<i>Umsatzsteuer</i>)	4 Aufwand für Material, Handelswaren, Dienstleistungen und Energie 17		8000	Betriebsfremder Aufwand
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2206	VST: Verrechnungssteuer (<i>Geschuldete VST, Kred. VST</i>)	4000[9]	Materialaufwand Produktion (<i>Materialaufwand</i>) 20	8100	Betriebsfremder Ertrag
1100	FLL: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Debitoren</i>) 4	2261	Beschlossene Ausschüttungen (<i>Dividenden, Tantiemen</i>)	4200[9]	Handelswarenaufwand (<i>Warenaufwand</i>) 20	8500	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremd. Aufwand
1109	Delkrede (<i>WB FLL</i>) 2	2270	Verbindlichkeiten Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen (<i>Kreditor Sozialversicherungen</i>)	4400[9]	Aufwand für bezogene Dienstleistungen (<i>Aufwand für Dritte</i> leistungen) 20	8510	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag
1140[9]	Vorschüsse, Darlehen <i>kf.</i> 2, 5	230	Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	4500[9]	Energieaufwand zur Leistungserstellung	8900	Direkte Steuern 21
1170	Vorsteuer MWST Material, Waren, Dienstleistungen, Energie	2300	PRA (<i>TP</i>): Noch nicht erfasseter Aufwand 8	4900	Aufwandsminderungen 19	9 Abschluss	
1171	Vorsteuer MWST Investitionen, übriger Betriebsaufwand	2301	PRA (<i>TP</i>): Erhaltener Ertrag des Folgejahres 8	5 Personalaufwand		9200	
1176	VST: Verrechnungssteuer (<i>Guthaben VST, Debitor VST</i>)	2330	Kurzfristige Rückstellungen	5000	Lohnaufwand		
120	Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	24	Langfristiges Fremdkapital	5700	Sozialversicherungsaufwand	Die bisherigen Konten «Erfolgsrechnung» und «Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz I und II)» gibt es im Kontenrahmen nicht mehr. 22	
1200[9]	Handelswaren (<i>Vorräte Handelswaren, Warenbestand</i>) 2	240	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5800	Übriger Personalaufwand		
1210[9]	Rohstoffe (<i>Material</i>) 2, 6	2400	Bankverbindlichkeiten <i>lf.</i> (<i>Bankdarlehen lf.</i>) 13	5900	Leistungen Dritter (<i>Zahlungen an Personalvermittlung für Temporärkräfte</i>)	Der Schul-Kontenrahmen KMU von buchen.ch basiert auf dem per September 2013 überarbeiteten Schweizer Kontenrahmen KMU. Dieser Auszug von buchen.ch erfolgte speziell im Hinblick auf die Bedürfnisse der Stufe Kaufmännische Grundbildung (KV, BM, Gymnasium). Um einen möglichst nahtlosen Übergang vom bisherigen (Ausgabe 1996) auf den überarbeiteten Kontenrahmen (Ausgabe 2013) zu gewährleisten, werden früher verwendete oder in Theorie und Praxis weitverbreitete und gebräuchliche Kontennamen sowie Kontenergänzungen kursiv (in Klammer) angegeben. © Copyright: Dieser Kontenrahmen darf frei für private Zwecke sowie für den Unterricht verwendet und kopiert werden. Untersagt ist eine kommerzielle Nutzung oder Verbreitung via andere Medien und Websites. Der Schweizer Kontenrahmen KMU wird vom Verlag SKV AG und veb.ch herausgegeben.	
1280[9]	Nicht fakturierte DL 2, 7	2430	Obligationenanleihen	6000	Raumaufwand (<i>Mietaufwand</i>)		
130	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2450	Darlehen (<i>Passivdarlehen lf.</i>)	6100	URE: Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen		
1300	ARA (<i>TA</i>): Erfasster Aufwand des Folgejahres 8	2451	Hypotheken 13	6200	Fahrzeug- und Transportaufwand		
1301	ARA (<i>TA</i>): Noch nicht erhaltener Ertrag 8	260	Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	6300	Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen (<i>Versicherungsaufwand</i>)		
14	Anlagevermögen	2600	Rückstellungen <i>lf.</i> 14	6400	Energie- und Entsorgungsaufwand		
140	Finanzanlagen	28	Eigenkapital	6500	Verwaltungsaufwand		
1400[9]	Wertschriften <i>lf.</i> 2, 3	Einzelunternehmen		6570	Informatikaufwand inklusive Leasing		
1440[9]	Darlehen <i>lf.</i> (<i>Aktivdarlehen</i>) 2	2800	Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres 15	6600	Werbeaufwand		
148	Beteiligungen	2820	Kapitaleinlagen und Kapitalrückzüge 15	6700	Sonstiger betrieblicher Aufwand (<i>Übriger Betriebsaufwand</i>)		
1480	Beteiligungen 9	2850	Privat	6800	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		
150	Mobile Sachanlagen	Juristische Personen 16		6900	Finanzaufwand (<i>Zinsaufwand</i>)		
1500	Maschinen und Apparate	280	Grund-, Gesellschafter- oder Stiftungskapital	6950	Finanzertrag (<i>Zinsertrag</i>)		
1509	WB Maschinen u. Apparate 2	2800	Aktienkapital				
1510[9]	Mobilien und Einrichtungen 2	290	Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust				
1520[9]	Büromaschinen, Informatik 2	2950	Gesetzliche Gewinnreserve				
1530[9]	Fahrzeuge 2	2970	Gewinnvortrag oder Verlustvortrag				
1540[9]	Werkzeuge und Geräte 2						
160	Immobilie Sachanlagen						
1600[9]	Geschäftsliegenschaften (<i>Immobilien</i>)						
170	Immaterielle Werte						
1700[9]	Patente, Know-how, Lizenzen, Rechte, Entwicklungen 2						
180	Nicht einbezahltes Grund-, Gesellschafter- oder Stiftungskapital 10						
1850	Nicht einbezahltes Aktien-, Stamm-, Anteilsschein- oder Stiftungskapital						

- 1 Das Konto ist oft ein **Kontokorrent** (conto corrente, ital. = laufendes Konto, laufende Rechnung): Es kann ein Guthaben oder eine Schuld ausweisen, d. h. aus Sicht des Kunden «im Plus oder im Minus sein». Für den letzteren Fall (schwankender Kredit) wird eine Kreditlimite (Höchstbetrag) festgesetzt. Bei einem Kontokorrent ist der *Zinssatz variabel*. Als **Alternative zu einem Kontokorrentkredit** gewähren Finanzinstitute feste Vorschüsse mit mehrmonatigen Laufzeiten. Vorteil dieser Kreditart ist die Planungssicherheit, da der Zinssatz fix bleibt.
- 2 Die **Eckklammer [9]** zeigt, dass für dieses Konto ein Wertberichtigungsposten möglich ist. Ein solcher weist die Wertkorrektur einer Aktivposition ausdrücklich in einem separaten **Konto Wertberichtigung (WB)** aus. Für die Kontonummer von Wertberichtigungsposten wird im Schweizer Kontenrahmen KMU die **Endziffer 9** empfohlen (z. B. das Konto Nr. 1069 für WB Wertschriften). Wertberichtigungen gibt es auch bei anderen Aktiven, z. B. bei Forderungen, Vorräten, Finanz- oder Sachanlagen. **Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in diesem Schul-Kontenrahmen nur die Konten Nr. 1109 und Nr. 1509 einzeln als Beispiele für Wertberichtigungskonten aufgeführt.**
- 3 Zu den Wertschriften zählen **Aktien oder Obligationen**. Im **Umlaufvermögen (Konto Nr. 1060)** stehen jederzeit realisierbare Wertschriften als **Liquiditätspuffer**. Im **Anlagevermögen (Konto Nr. 1400)** stehen Wertschriften, die als **langfristige Kapitalanlage** dienen.
- 4 Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können je nach Bedarf weiter aufgegliedert werden**: z. B. Forderungen gegenüber Dritten in CHF, EUR, USD oder Forderungen gegenüber Dritten Schweiz, Ausland.
- 5 gegenüber Dritten (z. B. Verwandte oder Bekannte)
- 6 kann ergänzt werden mit «Werkstoffe» (Konto Nr. 1220) sowie «Hilfs- und Verbrauchsmaterial» (Konto Nr. 1230)
- 7 DL = Dienstleistungen; Nicht fakturierte Dienstleistungen umfassen **in der Dienstleistungsbranche angefangene Arbeiten, d. h. begonnene, aber noch nicht zu Ende geführte Aufträge**.
- 8 Der Schweizer Kontenrahmen KMU benutzt die Begriffe «Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)» bzw. «Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)» und teilt die Konten auf in die Konten Nr. 1300 und 1301 sowie in die Konten Nr. 2300 und 2301. Die früheren verwendeten Begriffe «Transitorische Aktiven (TA)» und «Transitorische Passiven (TP)» sind in der Praxis und Theorie noch immer verbreitet.
- 9 Beteiligungen sind Anteile am Kapital anderer Unternehmungen: Stimmberichtigte Anteile von mindestens 20% gelten als Beteiligung. Beteiligungen werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten (vermitteln einen massgeblichen Einfluss am anderen Unternehmen).
- 10 Bei dieser Kontenhauptgruppe handelt es sich nicht um wirkliches Vermögen: Nicht einbezahltes Aktienkapital ist ein Berichtigungsposten zum Kapital (Aktienkapital bei AG, Stammkapital bei GmbH, Anteilsscheinkapital bei Genossenschaft, Stiftungskapital bei Stiftung).
- 11 Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VLL) können je nach Bedarf weiter aufgegliedert werden**: z. B. VLL für Material- und Warenaufwand, VLL für übrigen Betriebsaufwand, VLL gegenüber Dritten in CHF, EUR, USD.
- 12 z. B. **kurzfristige Passivdarlehen** (Darlehen an Dritte wie Lieferanten, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Freunde, Verwandte) oder im Rechnungsjahr fällige **Amortisationen auf Hypotheken oder Darlehen**.
- 13 Ein **langfristiges Bankdarlehen** eignet sich für die Finanzierung des Anlagevermögens. Für solche Darlehen sind ein fixer Zinssatz und eine bestimmte Laufzeit der Normalfall (ermöglicht langfristige Planung). Als günstigere Variante für eine langfristige Finanzierung eignet sich eine **Hypothek** auf die Geschäftsliegenschaft. Hier dient die Immobilie als zusätzliche Sicherheit (tieferer Zinssatz als beim Darlehen).
- 14 kann weiter aufgegliedert werden, z. B. in «Rückstellungen für Reparaturen und Unterhalt» oder «Rückstellungen für Garantiarbeiten».
- 15 **Lehrmittel buchen.ch**: Zur Vereinfachung werden für Schulzwecke auf Stufe Grundbildung die Kapitaleinlagen und -rückzüge (vgl. Konto Nr. 2820) ebenfalls im Konto Nr. 2800 erfasst.
- 16 Der Schul-Kontenrahmen KMU von buchen.ch konzentriert sich bei der Kontenauswahl auf die Stufe Kaufmännische Grundbildung. Daher sind **hier nur die wichtigsten Eigenkapitalkonten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG)** aufgeführt.
- 17 **Die betriebliche Haupttätigkeit entscheidet, welche Konten aus den Klassen 3 und 4 geführt werden**: typisch sind die Konten «Materialaufwand Produktion» und «Produktionserlöse» für ein **Produktionsunternehmen**, «Handelswarenaufwand» und «Handelserlöse» für ein **Handelsunternehmen**, «Aufwand für bezogene Dienstleistungen» und «Dienstleistungserlöse» für ein **Dienstleistungsunternehmen**.
- 18 **Produktionserlöse**: Erlöse aus dem Verkauf von selbst hergestellten Produkten; **Handelserlöse**: Erlöse aus dem Verkauf von eingekauften (meist unveränderten) Handelswaren; **Dienstleistungserlöse**: Erlöse aus dem Verkauf einer Dienstleistung (Leistung, die keine Lieferung eines Gegenstandes ist); bei Dienstleistungsunternehmen werden für das Konto «Dienstleistungserlöse» oft *branchenspezifische Bezeichnungen* verwendet (z. B. «Honorarertrag» bei einem Treuhandbüro oder «Transportertrag» bei einem Verkehrsbetrieb). **Übrige Erlöse aus Lieferungen und Leistungen**: Erlöse aus betrieblicher Tätigkeit, die nicht direkt mit der Leistungserstellung im Zusammenhang stehen (z. B. Erträge aus Lizenzen). Es gibt Unternehmen, die *mehr als einen der obigen Erlöse* ausweisen. So kann ein Coiffeurgeschäft neben dem Konto «Dienstleistungserlöse» (für das Kerngeschäft) auch ein Konto «Handelserlöse» (für den Handel mit Pflegeprodukten) führen.
- 19 **Erlösminderungen und Aufwandsminderungen (wie Rabatte oder Skonti)** bei der Leistungserbringung bzw. bei der Leistungserstellung können gesamthaft im Konto Nr. 3800 bzw. im Konto Nr. 4900 oder einzeln beim jeweiligen Posten in einem Konto mit der Endziffer 9 (z. B. Konto Nr. 3009) erfasst werden – hier durch Eckklammer [9] angedeutet. **Lehrmittel buchen.ch: Zur Vereinfachung werden für Schulzwecke auf Stufe Grundbildung die Erlös- und Aufwandsminderungen direkt in den jeweiligen Sachkonten (Nr. 3000, 3200... bzw. Nr. 4000 usw.) erfasst.**
- 20 **Materialaufwand Produktion**: Aufwand für Material zur Erstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung; **Handelswarenaufwand**: Aufwand für Waren, die (meist unverändert) weiterverkauft werden; **Aufwand für bezogene Dienstleistungen**: Aufwand für eingekaufte Arbeitsleistungen von Dritten, die in direktem Zusammenhang mit der betrieblichen Haupttätigkeit (Leistungserstellung) stehen. **Beispiel**: Aufwand, der einer Werbeagentur durch einen Freelancer entsteht; *jedoch*: Lässt der Geschäftsinhaber eines Coiffeurgeschäfts die Geschäftsbuchhaltung durch einen Treuhänder führen, so wird dies nicht als «Aufwand für bezogene Dienstleistungen» erfasst. *Grund*: Der Aufwand für den Treuhänder steht in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserstellung des Coiffeurgeschäfts und wird in der Kontenklasse 6 erfasst. Es gibt Unternehmen, die *mehr als einen der obigen Aufwände* ausweisen. So erfasst ein Coiffeurgeschäft den Einkauf von Pflegeprodukten als Materialaufwand Produktion (zur Leistungserstellung) und als Handelswarenaufwand (zum Weiterverkauf).
- 21 **Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen** (Beispiel: AG); der Steueraufwand einer natürlichen Person (Geschäftsinhaber) eines Einzelunternehmens oder einer Personengesellschaft wird im Privatkonto erfasst.
- 22 Im neuen Schweizer Kontenrahmen KMU (Ausgabe 2013) werden die früher vorhandenen Abschlusskonten «Erfolgsrechnung» (Nr. 9000) und «Bilanz» (Nr. 9100) nicht mehr geführt – Grund: Mit diese Konten gibt es in der Praxis keine manuellen Buchungen mehr, da die Buchhaltungssoftware die Bilanz und die Erfolgsrechnung «auf Knopfdruck» automatisch erstellt. Einzig das Konto «Eröffnungsbilanz» erscheint teilweise noch bei der Eröffnung als Gegenkonto zu den Aktiven und Passiven. Das **Konto «Jahresgewinn oder Jahresverlust»** wird für die manuelle **Gewinn- oder Verlustverbuchung** verwendet (früher erfolgte diese Buchung via das Abschlusskonto «Erfolgsrechnung»).